



MIT VIEL LOKALKOLORIT DEKORIERT

IM SINNE DER GERECHTIGKEIT
ANNE GOLD

reinhardt

Kommissär
FERRARI

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 15. Oktober 2021 – Nr. 41



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Der FC Allschwil lässt zwei Punkte liegen

Im Heimspiel gegen den FC Wallbach-Zeiningen kam der FC Allschwil nicht über ein 1:1-Unentschieden hinaus und liess somit zwei wichtige Punkte im Kampf um die Tabellenspitze liegen. **Seite 9**

Ein Blick zurück auf die Allschwiler Mühle

In der Rubrik «Ein Blick zurück» erzählt Max Werdenberg von der Getreidemühle in Allschwil, die 1624 erstmals urkundlich erwähnt wird. Sie war bis 1954 in Betrieb. Der letzte Müller war Otto Vogt-Bieli – dr Müller Otti. **Seite 11**

Tickets zu gewinnen für «Playing John Williams»

Am 23. Oktober tritt Pianist David Helbock im Piano di Primo al Primo Piano auf. In seinem Programm setzt er sich mit der Filmmusik von John Williams auseinander, die unter anderem in vielen Steven-Spielberg-Streifen zu hören ist. Das AWB verlost 1x2 Tickets. **Seite 11**

Die VAAS-Arbeitsgruppe feiert ihr 30-Jahr-Jubiläum



Seit 30 Jahren hilft die ökumenische Arbeitsgruppe «Versteckte Armut Allschwil und Schönenbuch» (VAAS) Menschen in finanziellen Notlagen. Am 22. Oktober feiert sie ihr Jubiläum mit einer Lesung, um sich bei den Mitgliedern, aber auch den Spenderinnen und Spendern zu bedanken, welche die Arbeit der VAAS ermöglichen. Foto zVg **Seite 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 110.–



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Seit 1978!



U. Baumann AG
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66
www.baumannoberwil.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72



INSTA AG
Eleganz im Bad



INSTA Industrie & Handels AG
Mühlemattstrasse 28, 2. OG
4104 Oberwil
Tel. 061 487 55 44
insta@insta.ch



WWW.INSTA.CH

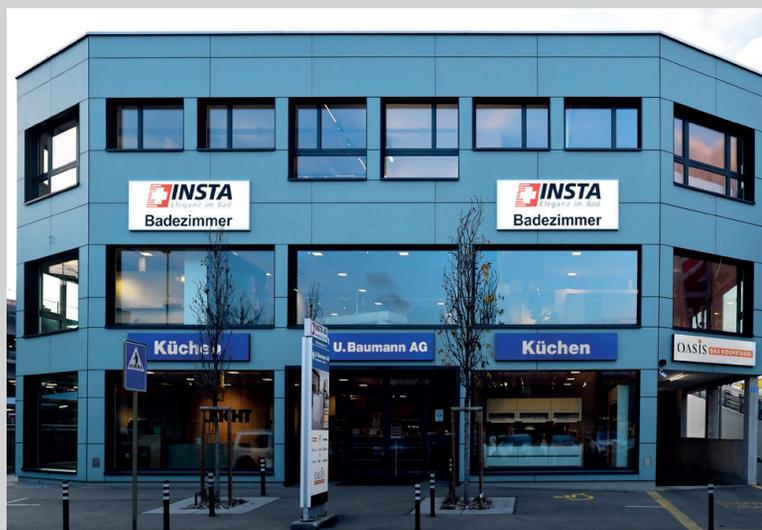
Zwei Fachgeschäfte unter einem Dach in Oberwil mit grossen Ausstellungen

Haushaltapparate: Qualitativ hochwertige Fabrikate zu fairen Preisen

Einbauküchen: Wir organisieren den gesamten Küchenumbau

Badezimmer: Professionelle Beratung und Markenprodukte zu Top-Preisen

KWC®, LAUFEN®, SIMILOR®, ARWA®, FRAMO®, Schneider®, Sidler®, DURAVIT®, Keller®, Geberit®, etc.



Öffnungszeiten:



Mo - Fr 9:00 - 12:00 / 13:00-18:15 Uhr
Sa 9:00 - 12:00 Uhr



Mo - Fr 9:00 - 12:00 / 13:00-18:15 Uhr
Sa 9:00 - 13:00 Uhr



HAUSHALTAPPARATE
Verkaufsfläche 500 m²



BADEZIMMEREINRICHTUNGEN
Ausstellungsfläche 500 m²



EINBAUKÜCHEN
Ausstellungsfläche 530 m²

Aktuelle Bücher

reinhardt

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

Jubiläum «Es wäre gut, wenn es uns gar nicht geben müsste»

Die ökumenische Arbeitsgruppe «Versteckte Armut Allschwil und Schönenbuch» feiert nächsten Freitag ihr 30-Jahr-Jubiläum.

Von Andrea Schäfer

Am 22. Oktober 1991 fand im Schulhaus Neuallschwil eine Informationsveranstaltung zum Thema Armut in Allschwil statt. Organisiert wurde sie von der reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinde im Nachgang an die erste Europäische Ökumenische Versammlung zu den Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, welche im Sommer 1989 in Basel stattgefunden hatte. Inspiriert von dieser Versammlung hatten die Schweizer Kirchen ihre Kirchgemeinden dazu aufgerufen, die dort gefassten Grundsätze lokal in die Tat umzusetzen.

Lesung zum Jubiläum

Wie Pfarrerin Elke Hofheinz von der reformierten Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch erzählt, referierte am Infoabend 1991 Soziologe Ueli Mäder, der im selben Jahr die Basler Armutsstudie leitete. «Am Anlass haben fast 100 Personen teilgenommen», so Hofheinz. «Es war der Startpunkt oder die Initialzündung dazu, dass es danach die ökumenische Arbeitsgruppe gab.»

Die Rede ist von der Arbeitsgruppe «Versteckte Armut Allschwil und Schönenbuch» (VAAS), die Menschen aus Allschwil und Schönenbuch seither in schwierigen Lebenssituationen finanziell und beratend unterstützt. Exakt 30 Jahre nach dieser Initialzündung, am 22. Oktober dieses Jahres, feiert die VAAS ihr 30-Jahr-Jubiläum mit einer Lesung von Pedro Lenz in der Christuskirche. Mit dem Anlass soll nicht nur den Spenderinnen und Spendern, sondern auch den ehemaligen und aktuellen VAAS-Mitgliedern gedankt werden.

«30 Jahre – es ist nicht selbstverständlich, dass wir so langjährige Mitarbeitende haben», sagt Hofheinz, die seit 27 Jahren Co-Leiterin der VAAS ist. «Es ist eine relativ konstante Gruppe mit wenig Fluktuationen – die Leute bleiben in der Regel viele Jahre.» Aktuell zählt die VAAS elf Mitglieder. Wie Hofheinz ausführt, liegt die Co-Leitung der VAAS immer bei einer



Sozialarbeiterin Eveline Beroud von der römisch-katholischen Kirchgemeinde (links) und Elke Hofheinz von der reformierten Kirchgemeinde (rechts) sind die Co-Leiterinnen der VAAS.

Foto Andrea Schäfer

Vertretung «von Amtes wegen» aus der reformierten und einer aus der römisch-katholischen Kirchgemeinde – letztere Rolle wird seit November 2020 von Sozialarbeiterin Eveline Beroud ausgefüllt. Die übrigen neun Mitglieder der unter dem Dach der Kirchgemeinden (auch der christkatholischen) beheimateten, aber eigenständig arbeitenden und finanzierten Arbeitsgruppe, sind Freiwillige.

Die acht Frauen und ein Mann sind laut Hofheinz zwischen 31 und 87 Jahre alt. Eine Mehrheit von ihnen ist pensioniert. «Es sind Freiwillige, aber es sind auch Fachkräfte», betont Beroud. «Wir haben etwa Sozialarbeiterinnen dabei oder Fachfrauen im Bereich Finanzen.» Eine spezielle Qualifikation sei aber nicht zwingend. Nicht zuletzt, weil sich die Gruppe regelmässig austauscht. «Wir treffen uns einmal im Monat», so Hofheinz. «Hinzu kommen ausserordentliche Treffen und Weiterbildungen.»

Rekordjahr wegen Corona

Hofheinz schätzt, dass die VAAS in den 30 Jahren gegen 2000 Gesuche erhalten hat. Im Schnitt gingen in den vergangenen Jahren je rund 90 Gesuche ein. «2020 hat die Anzahl wegen Corona aber nach oben ausgeschlagen», so die Pfarrerin. «Letztes Jahr hatten wir 156 Gesuche und dieses Jahr sind es bereits etwa 120.» Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, tätigte die VAAS 2020 Ausgaben in der Höhe von über 120'000 Franken – gegenüber von etwas mehr als 55'000 Franken im 2019. Erfreulicherweise gingen auch die Spendeneinnahmen in die Höhe: Von rund 46'000 Franken 2019 auf über 105'000 Franken letztes Jahr.

«Wir haben letztes Jahr teils grosse Spenden erhalten von Privatpersonen und Institutionen – dafür waren wir sehr dankbar», so Hofheinz. «Das ist wunderschön, wenn man spürt, wie die Leute mitdenken.» Nicht zuletzt, weil im Coronajahr beispielsweise wegen der abgesagten kirchlichen Anlässe auch keine Kollekten zugunsten der VAAS stattfinden konnten.

Dank der «mitdenkenden» Spendenden konnte das angestiegene Gesuchsvolumen finanziell gedeckt werden. «Wir haben kein Gesuch aus finanziellen Gründen ablehnen müssen», so Hofheinz. Sie werden gemäss Beroud und Hofheinz nach einem Kriterienkatalog bearbeitet. Bis zu einem gewissen Betrag können zwei Mitglieder der VAAS entscheiden; über grössere Beträge muss im Plenum befunden werden. Letzlich wird kein Bargeld ausgegeben, sondern es werden Rechnungen bezahlt – für Essensbesorgungen werden Gutscheine herausgegeben.

Wie Beroud ausführt, finden viele Leute über Mund-zu-Mund-Propaganda den Weg zur VAAS. Andere würden von Institutionen, den Sozialen Diensten, der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) oder über die Kirchgemeinden vermittelt. «Die Gesuche werden dann unter den Mitgliedern der Arbeitsgruppe aufgeteilt», so die Sozialarbeiterin. «Wenn jemand schon einmal eine Anfrage gemacht hat, kommt er oder sie wieder zur gleichen Betreuungsperson.»

Bei einem Abklärungsgespräch werde dann angeschaut, wo der Schuh am meisten drückt und ob weitere Hilfe wie zum Beispiel Ergänzungsleistungen beigezogen werden kann. «Wir bieten Hilfe zur

Selbsthilfe und stopfen kurzfristig Löcher, denn wir können keine regelmässige Unterstützung geben», so Beroud.

Hilfe bei Unvorhergesehenem

Dies könne beispielsweise die Übernahme einer Zahnarzt-, Strom- oder Tierarztrechnung sein oder der Kosten für eine neue Brille oder eine Beerdigung, Überbrückungshilfe beim Jobverlust oder punktuell eine Monatsmiete. «Wir haben nicht nur Sozialhilfe-Empfänger bei uns, sondern auch Working Poor, ältere Leute sowie Alleinerziehende», sagt Beroud.

«Wenn Leute im Niedriglohnsegment oder im Stundenlohn angestellt sind und dann kommt noch so etwas wie Corona, dann hat das verheerende Auswirkungen», so Hofheinz. «Wenn dann etwas Unvorhergesehenes hinzukommt, läuft es aus dem Ruder.» Um in solchen Notlagen schnell und unkompliziert zu helfen und eventuell damit eine Sozialhilfeabhängigkeit zu vermeiden, dafür sei die VAAS die richtige Anlaufstelle. «Es wäre gut, wenn es uns gar nicht geben müsste», so Beroud und Hofheinz ergänzt: «Aber dass wir über so lange Zeit so viele Unterstützende haben, die uns wohlgesonnen sind, sodass wir unserer Aufgabe gerecht werden können, das stimmt uns dankbar und ist nicht selbstverständlich.»

Jubiläumsfeier und Kontakt

Lesung von Pedro Lenz begleitet von Kristina Brunner am Schwyzerörgeli. Mit Barbetrieb. 22. Oktober, Christuskirche, 19.30 Uhr. Es gilt Zertifikatspflicht. Mehr Infos unter www.versteckte-armut.ch
Kontakt VAAS: Elke Hofheinz, 061 302 50 63, oder Eveline Beroud, 061 485 16 06.

Leserbriefe

Achtsam sein und über Schatten springen

Zum «Gesundheitssystem in der Fortschrittsfalle» stand Folgendes bereits 2002 im Deutschen Ärzteblatt: «Der Wettbewerb zwingt zur Erschliessung neuer Märkte. Das Ziel muss die Umwandlung aller Gesunden in Kranke sein, also in Menschen, die sich möglichst lebenslang sowohl chemisch-physikalisch als auch psychisch für von Experten therapeutisch, rehabilitativ und präventiv manipulationsbedürftig halten, um «gesund leben» zu können.» Was noch 2002 eher als Horrorvision galt, scheint inzwischen mehrheitlich und weltweit eine krasse Realität: Jeder Gesunde ein Kranker, der dies erkennt?

Über solche Schatten des Wahnsinns muss springen, wer Freiheit und Frieden will. Friede kann sein oder werden, wenn ich mit mir selber sowie mit andern im Frieden

lebe. Dafür erde und mitte ich mich alltäglich mit einer buddhistischen Meditation. Sie ist sehr alt und wird praktiziert, um Mitgefühl, liebende Güte, Herzlichkeit und Verbundenheit mit sich und allen andern Lebewesen zu kultivieren. Diese Meditation enthält folgende vier Leitsätze:

Möge ich in meinem Herzen wohnen. Möge ich glücklich sein. Möge ich mich gesund und geborgen fühlen. Möge ich unbeschwert und friedvoll durchs Leben gehen.

Dafür lautet meine Devise «Achtsam sein und Mut machen: Mut zum Träumen! Mut zur Verantwortung!».

Ueli Keller, Einwohnerrat Grüne

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Parteien

Nein zur Richterwahl per Losentscheid

Heute wählt das Parlament die Bundesrichterinnen und Bundesrichter. Die Wahlen finden alle sechs Jahre statt. Das Parlament achtet dabei auf eine angemessene Vertretung der politischen Parteien. Die Justiz-Initiative will ein neues Wahlverfahren einführen: Die Bundesrichterinnen und Bundesrichter sollen künftig durch das Los bestimmt werden. Wer am Losverfahren teilnehmen darf, entscheidet eine Fachkommission.

Für Bundesrat und Parlament (Nationalrat 1 Ja, 191 Nein, 4 Enthaltungen/ Ständerat 0 Ja, 44 Nein, 0 Enthaltungen) eignet sich das Losverfahren nicht zur Bestimmung der Bundesrichterinnen und Bundesrichter. An die Stelle einer demokratischen Wahl träte der Zufall. Zudem gibt es keine Hinweise, dass Bundesrichterinnen und Bundesrichter nicht unabhängig urteilen.

Das heutige System hat sich bewährt. Jeder Mensch hat einen persönlichen, kulturellen und sozialen Erfahrungshintergrund. Dieser schlägt sich in politischen Grundhaltungen nieder, unabhängig davon, ob man einer Partei angehört oder nicht. Eine Parteizugehörigkeit macht diese Grundhaltungen transparent.

Die Praxis zeigt, dass Bundesgerichtsurteile unabhängig sind. Diese Entscheide sind von der Verfassung geschützt. Das Parlament hat noch nie eine Bundesrichterin oder einen Bundesrichter wegen eines Urteils nicht wiedergewählt. Wir wollen keine Lotterie am Bundesgericht und empfehlen bei der Justiz-Initiative ein Nein am 28. November.

Vorstand SP Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

DAS NEUE KOCHBUCH VON CLAUDIA SCHILLING

reinhardt

**GARANTIIERT REGIONAL UND SAISONAL,
UND DAMIT EINFACH NACHHALTIGER UND RICHTIG FEIN.**

Wendebuch

reinhardt Claudia Schilling

Hofsaison
– Herbst –

Gemüse-Rezepte
frisch geerntet & aufgetischt

reinhardt Claudia Schilling

ison
er –

rezepte
aufgetischt

CLAUDIA SCHILLING
HOFSAISON HERBST/WINTER
472 SEITEN, HARDCOVER
ISBN 978-3-7245-2504-2
CHF 49.-

ERHÄLTICH IM BUCHHANDEL
ODER UNTER WWW.REINHARDT.CH

OVER 200 PASSENDE
REZEPTE FÜR DAS
VIELSEITIGE HERBST-
UND WINTERGEMÜSE

birsmatthof **BIO SUISSE**

Buchvorstellung

Hofsaison – Gemüse für alle Sinne

Claudia Schilling ist eine gefragte Kochbuchautorin. In ihrem Atelier hat sie sich intensiv mit Gemüse auseinandergesetzt.

Von Stefan Fehmann

Claudia Schilling ist eine gefragte Frau! Die 47-Jährige ist Foodstylistin für viele grosse Schweizer Publikationen und Autorin von verschiedenen, erfolgreichen Kochbüchern.

Und da der engagierten Frau nicht gerne langweilig ist, hat sie sich kochtechnisch auf ein neues Abenteuer eingelassen und in ihrem Atelier ein Jahr lang mit einem Bio-Gemüseabo gekocht. Dieses kam vom Birsmattehof im basellandschaftlichen Therwil. Damit hat sich die Fachfrau in das Thema saisonales Gemüse eingearbeitet.

Deshalb hat sie für ihr neues Buchprojekt jede Woche einen Gemüsemarkt besucht und ihren reservierten, bunt gemischten Einkaufskorb mit dem Saisongemüse vom Birsmattehof mit nach Hause genommen und sich an die Arbeit gemacht, getüfelt, ausprobiert und viele Ideen auch wieder verworfen, wie sie lachend erklärt: «Ich dachte ja immer, dass man mir in Sachen Gemüse nicht viel vormachen kann. Da dachte ich allerdings zu kurz», wie sie schmunzelnd erklärt. «Als ich das erste Mal, einen Kohlrabi superschmelz aus dem Korb



Was es mit dem Mais wohl so auf sich hat? In Sachen Gemüse macht Claudia Schilling niemand so schnell etwas vor.

Fotos zVg

zog, kam ich schnell einmal ans Ende mit meinem Latein. Und beim schwarzen Winterrettich erging es mir auch nicht viel besser.»

Doch was sie aus dem saisonalen Gemüse an Rezepten entwickelte und aus den Töpfen zauberte, kann sich mehr als nur sehen lassen. Dabei hat Claudia Schilling grossen Wert darauf gelegt, dass die Rezepte zwar kreativ daherkommen, aber stets einfach und vor allem auch familientauglich bleiben.

Herausgekommen ist bei diesem einjährigen Experiment eine einmalige und abwechslungsreiche Sammlung von über 200 regional und saisonal inspirierten Gemüse-rezepten für jeden Geschmack und jeden Tag. Über alle kulinarische Sinnlichkeit hinweg vermittelt das Buch zudem auch viel Wissenswertes über die jeweiligen Gemüsesorten, von der Lagerung übers Waschen und Rüsten bis hin zur Wiederverwertung.

Auberginen-Schnitzelbrot



Für 4 Stück

Zutaten

- 1 Aubergine
- ½ TL Salz
- 2 Eier
- 8 EL gemahlene Mandeln
- 4 EL geriebener Sbrinz
- 1 Bio-Zitrone
- 2 EL Olivenöl
- 4 Silser-Sandwichbrötli
- 4 EL Pesto
- 4 EL Hummus
- 1 Tomate
- Einige Salatblätter

Zubereitung

Die Aubergine in etwa 1 cm dicke Scheiben schneiden, salzen und etwa 10 Minuten stehen lassen. Die Scheiben mit einem Haushaltspapier trocken tupfen. Die Eier in einem tiefen Teller verklopfen und die Mandeln mit dem Sbrinz in einen tiefen Teller geben. Die Schale von der Zitrone dazureiben und daruntermischen. Die Auberginenscheiben zuerst im Ei, dann in der Panade wenden. Die Panade gut andrücken und in einer Bratpfanne mit dem Olivenöl beidseitig je etwa 4 Minuten anbraten. Herausnehmen und auf einem Haushaltspapier abtropfen lassen.

Die Brötli quer halbieren, die Schnittfläche mit dem Pesto bestreichen und in derselben Pfanne, mit der bestrichene Seite nach unten etwa 3 Minuten anbraten.

Die Tomate in Scheiben schneiden und mit dem Hummus, dem Salat und den Auberginenscheiben zu einem Sandwiches schichten.

Tipp:

– Statt Mandeln, grobes Paniermehl verwenden.

Hofsaison Herbst/Winter

Autorin: Claudia Schilling

Preis CHF 49.00, 472 Seiten

(Wendecover – Von vorne lesen: Herbst; von hinten lesen: Winter)

ISBN 978-3-7245-2504-2

Ab sofort erhältlich im Buchhandel, unter www.reinhardt.ch oder direkt beim Birsmattehof.



Grosses Notizbuch: Wenn Claudia Schilling eine Idee hat, wird sie sofort aufgeschrieben.

Mitsingen

beim Weihnachtsoratorium
Proben am Mittwochabend
www.oratorienchor-bl.ch
079 434 57 20
sylvia.schwyter@gmail.com



Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Farb-
insetate
haben
eine
grosse
Wirkung

Für alle, die im Alter daheim leben wollen.

Home Instead betreut Senioren individuell
und zuverlässig zuhause. Von wenigen bis
24 Stunden, anerkannt von Krankenkassen.
Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77, www.homeinstead.ch



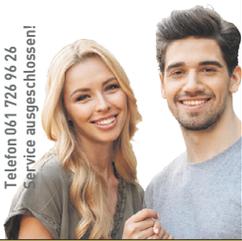
 **Home
Instead**
Zuhause umsorgt

**HASLER
FENSTER**

Aktion
Frühbucherrabatt
12%*

Unsere
Fenster sind
«Made in
Baselland»

*mind. 5 Monate vor Baubeginn
nur für Privatkunden
als Direktbesteller
Rabatte nicht kumulierbar
Telefon 061 726 96 26
Service ausgeschlossen!



Frischer **Buttenmost**

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Suchen Sie eine Putzfrau?

Wir vermitteln Putzfrauen.

Gutschein von CHF 25.-
bei Mindestvertragsdauer
von 3 Monaten.

Bis 15. November 2021 gültig.
061/971 94 06

www.huber-hausmanagement.ch

Gesucht

heimelige

2½ – 3-Zimmer-Wohnung

mit Parkplatz

nicht in grossem Wohnblock
möbliert / unmöbliert

079 155 36 14

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes,
Flügel, Gemälde,
Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20

Pico

--- Pizza Hot ---

ALLSCHWIL

Telefon 0800 01 01 02

WASER



ENTSORGUNG



MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

**Allschwiler
Wochenblatt**

Reformierte Kirchgemeinde

Gemeinsamer Spiel- und Jassnachmittag

Am Mittwoch, dem 27. Oktober, findet zum letzten Mal in diesem Jahr ein gemeinsamer Spiel- und Jassnachmittag statt. Der Anlass beginnt um 14 Uhr im Tulpenzimmer des Calvinhauses an der Baslerstrasse 226. Die reformierte Kirchgemeinde lädt alle interessierten Frauen und Männer ganz herzlich ein, zusammen einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Neben vielen gut bekannten Spielen wie Jokern, Mühle, Jazzy, Memory, Rummy und so weiter, hat es auch neuere Würfel- und Kartenspiele wie das beliebte Digit oder Trick 13, die schon gemeinsam ausprobiert wurden. Es gibt auch praktisch jedesmal eine oder zwei Jassgruppen, die ihrem Lieblingsspiel frönen.

Der Anlass bietet Gelegenheit um gemeinsam zu spielen, zu plaudern und unbeschwert beisammen zu sein. Etwas zu trinken und zu knabbern gibt es ebenfalls. Die Organisatorinnen freuen sich auf viele bekannte Gesichter und auch auf eventuelle neue. Bitte bringen Sie Ihr Covid-Zertifikat mit.

Monika Tschan und Renate Peters,
reformierte Kirchgemeinde
Allschwil-Schönenbuch

Wanderverein

Rund um den Oltnerberg



Der Wanderverein war teils entlang der Aare unterwegs. Foto Charlotte Koch

Der Wanderverein Allschwil war am letzten Sonntag im Gebiet des Oltnerbergs, auch Born genannt, unterwegs. In Olten startend gefiel die schöne Altstadt mit der alten Holzbrücke. Die Wanderung führte zuerst der Aare entlang. Danach kam ein felsiger Kretenweg, 500 Höhenmeter hatten die 14 Teilnehmenden zu bewältigen. Immer wieder zeigten sich eindruckliche Ausblicke auf das Aaretal. Zahlreiche alte Eiben säumten den Weg. Einen kleinen Halt gab es beim ehemaligen Steinbruch, mit Blick auf die Jurahöhen.

Kurz vor dem Mittagrastplatz befindet sich das Heideloch, in dem – laut einer Sage – früher ein Golddukatenschatz verborgen war. Die Mu-

tigsten stiegen entlang der mit Eisen gesicherten Haken in die Tiefe. Der Schatz wurde nicht gefunden, doch die Kletterei war für einige ein Vergnügen. Bald darauf kam das Tuusigerstägli – das den steilen Südhang von der Aare bis zum Born überwindet. Ein Training für viele Sportler, wie sich zeigte. Für die Wandernden ging es gemütlich weiter. Beim Rastplatz wurde ein Feuer entfacht und Würste gebrätelt. Frisch gestärkt folgten alle dem Solothurner-Waldwanderweg und umkreisten so den Oltnerberg. Wieder in Olten erfrischten sich alle in einem Beizli am Ufer der Aare. Alle kehrten glücklich und zufrieden nach Hause zurück.

Charlotte Koch
für den Wanderverein Allschwil

Kolumne

Unverhoffte Fernseh-Freude

Ein immer wiederkehrender Diskussionspunkt mit meinem Mitbewohner ist die Wahl des Fernsehsenders. Er liebt das regional-nationale, ich stehe eher auf einen guten Krimi, dort ist klar, wer gut und böse zu sein hat, die von der zweiten Sorte werden zum Ende weggesperrt und ich kann danach gut einschlafen.



Von
Bernadette
Schoeffel

Meine Erfahrung hat mich Geduld gelehrt, denn oft schlummert mein Liebster bei seiner Senderwahl schon während dem laufenden Programm ein und ich erhalte so die alleinige Hoheit über die Fernbedienung.

Kürzlich verzichte ich ganz aufs Fernsehen und verziehe mich hinter meinen Computer, gerade will ich beginnen, da erreicht mich eine SMS. Whatsapp und Co. waren gerade lahmgelegt, nicht auszudenken, wenn auch das nicht möglich gewesen wäre. «Dr Vogt kunnt im Fäärnsee», stand da geschrieben.

Ich lasse den Computer alleine rechnen, renne die Treppe hoch und blicke zum Bildschirm. Ausgerechnet jetzt läuft nicht unser Nationalsender. Ich verlange das sofortige Umschalten und tatsächlich, wen sehe ich dort in der Mitte, den Peter. Nach Präsenz im AWB folgt logischerweise ein Auftritt im Fernsehen.

Gebannt blicke ich auf den Bildschirm, fiebere mit und werde kurz nervös, als ihm ein anderer seinen Platz dort oben im Rampenlicht streitig machen will – gehts noch? Gottseidank wird dieses anmassende Unterfangen abgewehrt und «unser» Allschwiler darf zum Schluss gut gelaut und als Gewinner die Bühne verlassen. Für einmal liebe ich diesen Sender und mein Allschwiler Herz ist stolz. Ein Anliegen hätte ich noch, wäre es möglich, mich zu informieren, wenn der nächste TV-Auftritt ansteht? Bei «Potzmusik» darfs dann vielleicht das Baselbieter-Lied sein, statt des Luzern-Weggis-Songs. Ehrlich, dafür würde ich sogar erneut meine Vorbehalte gegenüber dem Schweizer Fernsehen fallen lassen.

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 17. Oktober, 10.30 h: Eucharistiefeier.

Mo, 18. Oktober, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 20. Oktober, 9 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 17. Oktober, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).

17.30 h: Eucharistiefeier

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 17. Oktober, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 19. Oktober, 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 17. Oktober, 10 h: Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli, ohne Zertifikatspflicht.

Christkatholische Kirchgemeinde

So 17. Oktober, 10 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche Allschwil.

Di, 19. Oktober, 18 h: Chorprobe im christkatholischen Kirchgemeindsaal.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 16. Oktober, 10.15 h: römisch-

katholischer Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

So, 17. Oktober, 10h: Gottesdienst mit Film & Talk (Für Kids ab 10 Jahren. Ein spannender Film mit anschliessender Diskussion.)

Fr, 22. Oktober, 16–18 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com

19 h: KCK Plus (Für alle Teens ab Sek./6.Klasse). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

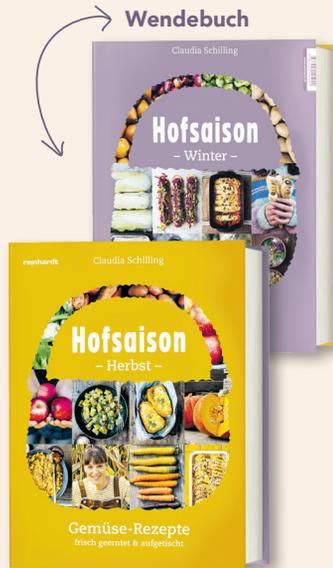
Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

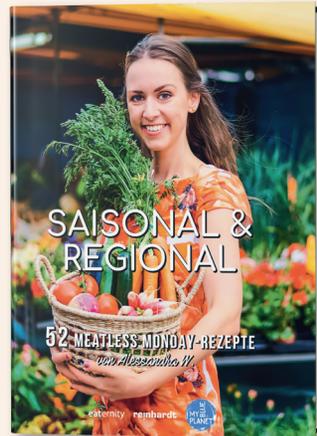
Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

NEU aus dem Friedrich Reinhardt Verlag



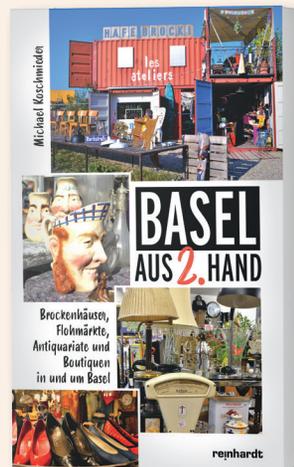
Claudia Schilling
Hofsaison Herbst/Winter
Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt
Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Gemüse-Abos und Co. machen den «Farm-to-Table»-Traum möglich. Saisonal und regional zu kochen, war noch nie so einfach! Diesem Credo hat sich auch die Kochbuchautorin und Foodstylistin mit ganzem Herzen verschrieben.
ISBN 978-3-7245-2504-2
CHF 49.–



Alessandra Willingsdorfer
Saisonal & Regional
52 Meatless Monday-Rezepte
Das nachhaltige, vegetarische Kochbuch fördert das bewusste Essen und Leben. In Zusammenarbeit mit der Klimaschutzbewegung MYBLUEPLANET und dem Eternity Institut wird die CO₂-Belastung jedes Rezepts berechnet.
ISBN 978-3-7245-2501-1
CHF 24.80



Elisa Monaco
Flaschenspiel
Der Roman nimmt die Leserinnen und Leser auf eine spannende Reise in die dunkle Vergangenheit der weiblichen Hauptfiguren mit und zeigt schonungslos deren psychologische Abgründe auf.
ISBN 978-3-7245-2477-9
CHF 19.80



Michael Koschmieder
Basel aus 2. Hand
Brockenhäuser, Flohmärkte, Antiquariate und Boutiquen in und um Basel
Endlich gibt es einen handlichen Überblick über die Secondhandszene in Basel. Vorgestellt werden insgesamt 50 populäre «Secondhand-Häuser», sieben Flohmärkte, Antiquariate, Boutiquen und allerlei kuriose Läden.
ISBN 978-3-7245-2481-6
CHF 19.80



Neu aus dem Verlag Editiones Roche

Roche in der Welt 1896–2021 – Eine globale Geschichte
Zum 125-Jahr-Jubiläum erscheint die neue Geschichte von Roche, jeweils drei Bände in Deutsch oder in Englisch.
ISBN 978-3-907770-98-6 (Deutsch, 3 Bd. im Schubert)
ISBN 978-3-907770-99-3 (English, 3 vol. in slipcase)
je CHF 68.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Fussball 2. Liga regional

Nach der Pause die eigenen Stärken vergessen

Der FC Allschwil macht beim 1:1 gegen Wallbach-Zeiningen zu wenig aus seiner anfänglichen Überlegenheit.

Von Alan Heckel

Die Schlussminuten am letzten Samstag im Brüel spielten sich im und um den Sechzehner der Gastmannschaft ab. Erst misslang Mustapha Dampha nach tollem Zuspiel von Julijan Zirdum in bester Position die Ballannahme, sodass die Chance verpuffte. Dann verfehlten Freund und Feind eine perfide angeschnittene Freisstossflanke Robin Süess' (91.) und dann scheiterte auch noch Fabian Roth mit seinem Kopfball (93.).

So waren es am Ende die Spieler des FC Wallbach-Zeiningen, die die Arme hochrissen und das 1:1-Unentschieden bejubelten, obwohl sie seit der 78. Minute in Überzahl gespielt hatten. Auf Seite des FC Allschwil gab es dagegen lange Gesichter, weil man den Gegner, den man eineinhalb Wochen zuvor an gleicher Stelle souverän mit 2:0 bezwungen hatte, unerklärlicherweise wieder in die Partie kommen liess.

Frühe Führung

«Wir haben die Tore nicht gemacht! Wenn wir zur Pause 3:0 führen, ist das Ding durch», seufzte Roderick Föll. Der Allschwiler Trainer hatte gute erste 45 Minuten seiner Equipe gesehen. «Wir haben uns mehrere gute Chancen herausgespielt und den Wallbachern nur eine Möglichkeit zugestanden.» Diese stammte



Dynamisch und zweikampfstark: Linksverteidiger Jasmin Mbatchou (links, gegen Yannick Hunkeler) war einmal mehr ein Aktivposten im Spiel des FC Allschwil.

Fotos Alan Heckel

aus der 22. Minute, als Goalie Marco Schmid mit einem tollen Reflex gegen den Kopfball von Manuel Guarda den 1:1-Ausgleich verhinderte.

Das 1:0 hatten die Gastgeber mit dem ersten Angriff erzielt. Oumar Gaye nickte eine Flanke von Nico Stasi ein (2.). Auch danach blieben die Blauroten spielbestimmend und hatten noch so manche gute Möglichkeit, das Skore auszubauen – beispielsweise durch Ahmed Setti, dessen Kopfball nach einer Viertelstunde an den Pfosten klatschte.

Zweikämpfe statt Tempo

Das grösste Plus der Allschwiler waren die Tempo- und Technikvorteile auf den Flügeln. Unerklärlicherweise wurden diese nach dem Seitenwechsel praktisch nicht mehr in die Waagschale geworfen. Es schien, als hätte das Heimteam

die eigenen Stärken vergessen. Bis auf eine Chance von Lukas Bitter, der allein vor Goalie Luca Cereggetti wuchtig, aber zu zentral abschloss (52.), blieben die Torgelegenheiten aus.

«Wir haben uns der Spielweise der Wallbacher angepasst und sie dadurch stark gemacht», ärgerte sich Trainer Föll. Die Fricktaler, deren Spieler routinierter und körperlich robuster als die Allschwiler sind, profitierten davon, dass sich das Geschehen nun zunehmend im Zentrum abspielte. Die Zweikämpfe nahmen zu, was die Gäste nutzten und die Duelle zunehmend in die Platzhälfte der Gastgeber verlagerten. Diese schafften dann auch den Ausgleich, als die FCA-Abwehr bei einem weiten Ball durch die Mitte nicht optimal stand, sodass Tobias Thommen das Spielgerät an Schmid vorbei ins Netz schob.

Rassistische Beleidigung?

Morgen Samstag, 16. Oktober, gastieren die Allschwiler, beim FC Amicitia Riehen (18.30 Uhr, Grendelmatte). Um den Abstand zu Leader Pratteln nicht weiter anwachsen zu lassen, müssen unbedingt drei Punkte her. Das wird allerdings nicht so einfach, denn trotz des breiten Kaders ist die Verletzten- und Absenzenliste sehr lang. Roderick Föll, der wohl auch den einen oder anderen Spieler aus der zweiten Mannschaft ins Aufgebot nehmen dürfte, fordert von seinem Team vor allem eine bessere Chancenauswertung: «Wir können es uns nicht leisten, in jedem Match

so viele Möglichkeiten zu vergeben!»

Zum Abschluss sei noch der Grund für die Allschwiler Unterzahl in der Schlussphase nachgereicht. In einer sehr fairen Partie (keine Verwarnungen) ging FCA-Stürmer Gaye in der 78. Minute scheinbar aus heiterem Himmel dem Wallbacher Timo Kaufmann an die Gurgel und konnte nur mit Mühe zurückgehalten werden. Scheinbar war der Franzose rassistisch beleidigt worden, wobei weder ein anderer Spieler, noch der Schiedsrichter etwas gehört hatten. «Wallbachs Nummer 4 (Kaufmann, die Red.) bestreitet die Sache», sagte Roderick Föll, der aber zu seinem Spieler hält. «Grundlos hätte Oumar bestimmt nicht so reagiert!»

Telegramm

FC Allschwil – FC Wallbach-Zeiningen 1:1 (1:0)

Im Brüel. – 150 Zuschauer. – Tore: 2. Gaye 1:0. 68. Thommen 1:1.

Allschwil: Schmid; Bitter (58. Roth), Ackermann, Nüssli, Mbatchou; Farinha e Silva (76. Luca Heitz), Zirdum; Setti (87. Hochuli), Stasi (74. Dampha), Gallacchi (68. Süess); Gaye.

Bemerkungen: Allschwil ohne Schuler (gesperrt), Borer, Handschin, Lino Heitz, Lomma, Mebarek, Merschnigg, Ringele, Scheibler und Widmer (alle verletzt, krank oder abwesend). – Platzverweis: 78. Gaye (Tätlichkeit). – Keine Verwarnungen. – 15. Pfostenkopfball Setti. – Bitter und Farinha e Silva verletzt ausgeschieden.

Termine

Basketballclub Allschwil

Dienstag, 19. Oktober

20.00 Uhr TSV Rheinfelden – Junioren U16 High Engerfeld 1

20.30 Uhr CVJM Riehen Basket 2 – Herren 4. Liga Wasserstelzen 1

Mittwoch, 20. Oktober

19.15 Uhr CVJM Riehen Basket – Junioren U16 Niederholz 1

Donnerstag, 21. Oktober

18.30 Uhr BC Bären Kleinbasel 2 – Junioren U16 Dreirosen-Halle 3



Eines von vielen Duellen: FCA-Verteidiger Lukas Bitter (links) wird von Wallbach-Captain Manuel Guarda unter Druck gesetzt.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 41/2021

Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch 2021 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 18. Oktober 2021
Montag, 1. November 2021
Montag, 15. November 2021
Montag, 29. November 2021
Montag, 13. Dezember 2021

Bestattungen

Borbély-Bosshart, Gertrud

* 19. März 1940
† 5. Oktober 2021
von Küsnacht ZH
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Kurzälängeweg 21

Hasler-Tabbert, Betty

* 2. Mai 1937
† 3. Oktober 2021
von Walkringen BE
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Grünfeldstrasse 18

Müller-Mühlegg, Susanna

* 28. Dezember 1955
† 25. September 2021
von Dorf ZH
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Baselmattweg 164

Schweighauser, Willy

* 15. Juli 1937
† 7. Oktober 2021
von Binningen
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Dorfplatz 6a

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

083/1779/2021 Bauherrschaft: Freiburghaus Jeanette, Pappelstrasse 16, 4123 Allschwil. – Projekt: Aussenkamin, Parzelle A2045, Pappelstrasse 37, 4123 Allschwil. – 1. Neuaufgabe: Kaminerrhöhung. – Projektverantwortliche Firma/Person: Kahl Christian, Blauenstrasse 19, 4054 Basel.

084/1892/2021 Bauherrschaft: Senn Resources AG, Brühlgasse 37, 9004 St. Gallen. – Projekt: Mieterausbau: BioBistro, Parzellen A5659 und A5676BR, Hegenheimermattweg 167b, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Herzog & de Meuron Basel Ltd., Rheinschanze 6, 4056 Basel.

085/1906/2021 Bauherrschaft: Gemeindeverwaltung Allschwil Entwickeln Planen Bauen, Johann Nicole, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil. – Projekt: Fassadenänderung, Parzelle A1422, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person:

Gemeindeverwaltung Allschwil Entwickeln Planen Bauen, Johann Nicole, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch/Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 07).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens 25. Oktober 2021 (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- nicht innert Frist erhoben oder
- nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt

Temporäre Strassensperrung Spitzwaldstrasse bis ca. Mitte November (mittwochs)

Mit Eintritt des Herbstes müssen die Strassen und Trottoirs regelmässig entlaubt werden. Damit die Mitarbeitenden die Arbeiten jederzeit sicher durchführen können, wird die Fahrbahn der Spitzwaldstrasse in der Zeitspanne vom 29. September bis ca. Mitte November 2021 jeweils am Mitt-

woch temporär für den Fahrverkehr gesperrt.

Ausgenommen von der Sperrung sind Busse und Lastwagen. Zwei Verkehrswachen regeln während der Sperrungen den Verkehr und leiten diesen via Steinbühlallee um. Die Zufahrt zu den Liegenschaften ist immer gewährleistet.

Die Entlaubungsaktion findet ab 29. September 2021 bis ca. Mitte November 2021 jeweils am Mittwoch von 7.30 Uhr bis 12 Uhr statt.

Besten Dank für das Verständnis.
Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt
Abteilung Regiebetriebe

Separatsammlungen und Shredderdienst 2021

	Grobsperrgut		Kunststoff		Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall		Shredderdienst		
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektoren 1-4		1	2	3	4
Okt.		19.	20./27.	21./28.					—			18.	25.
Telefon-Hotline am Sammeltag													
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40					

Ein Blick zurück

Die Allschwiler Mühle



1624 wird die Allschwiler Mühle erstmals in einem Berein, einem Güterverzeichnis, aufgeführt. Es war eine Getreidemühle, die unter dem damaligen Fürstbischof Wilhelm Rinck von Baldenstein vermutlich bereits das Privileg einer «Hostienmühle» besass. Noch heute steht auf dem Dach der ehemaligen Mühle eine vergoldete «Hostie im Strahlenkranz» – eine Auszeichnung, die nur wenigen damaligen Betrieben zugesprochen wurde. Die Hostie wird aus ungesäuertem Weizenmehl und Wasser hergestellt, geweiht und beim Abendmahl (Kommunion) ausgeteilt. 330 Jahre lang stand die Getreidemühle in Betrieb, ehe dann 1954 die Mühlsteine und das Wasserrad zum Stehen kamen. Von Beginn weg, über mehr als drei Jahrhunderte war die Mühle immer im Besitz der Familien Vogt, mit dem Dorfnamen «s Müllers», die heute noch mit dem Dorf eng verbunden sind. Das Foto zeigt Otto Vogt-Bieli (1896–1959), der Müller Otti, der letzte Müller seines Standes beim Schärfen eines Mühlsteins. Es war eine komplizierte Arbeit, die viel Fingerspitzengefühl voraussetzte, da sich die Steine ungleichmässig abnutzten. Mit der sogenannten Müllerpicke, einem Breitbeil musste der Stein behauen und ausgeglichen werden. Wenn nötig vertiefte man die Furchen im Stein mit einer Spitzhacke. Das Schärfen eines Mühlsteines war unbequem und zeitraubend. In der klassischen Arbeitshaltung kniete man auf einem Polster und kontrollierte mit einer Hand den Fall der Picke. Als Lichtquelle diente eine Petrollampe. Ein ständig benutzter Mühlstein hielt etwa 20 bis 25 Jahre und wog rund eine Tonne. Noch heute kann man diese Steine aus längst vergangenen Tagen besichtigen. Sie liegen auf dem Mahlbock im Speisesaal und stehen angelegt an einer Längswand beim Restaurant zur Mühle.

Foto zVg Andreas Strübin, Text Max Werdenberg

Piano di Primo

«Playing John Williams»

Nach vielen enthusiastischen Kritiken zu seinen zahlreichen CDs und nach Hunderten Konzerten rund um den ganzen Globus, ist der junge österreichische Pianist David Helbock längst auf dem internationalen Parkett der Jazzmusiker angekommen. Er ist mehrfacher Preisträger des weltgrössten Jazzpiano Solo-Wettbewerbs in Montreux (CH) und gewann dort ebenso den Publikumspreis. Seit 2016 ist David Helbock Exklusiv-Künstler beim renommierten Label ACT Music.

Das neue Programm «Playing John Williams» ist seine vierte Solo-CD. Hier setzt sich David Helbock mit der Musik von John Williams, einem der wichtigsten Filmkomponisten überhaupt, der zu fast allen Steven-Spielberg-Filmen die Musik geschrieben hat, auseinander. Grosse Filmmusik von Blockbustern werden damit auf ihre Essenz reduziert und leuchten am Solopiano in kreativen, jazzigen Arrangements in ganz neuem Glanz. David Helbock tritt am

Samstag, 23. Oktober, um 20 Uhr im Piano di Primo al Primo Piano im Heimatmuseum an der Baslerstrasse 48 auf. Die Veranstalter empfehlen eine Ticketreservation im Vorfeld. Es gilt das 3G-Schutzkonzept mit Covid-Zertifikat.

Béa Lareida,

Piano di Primo al Primo Piano

www.piano-di-primo.ch

Zu gewinnen:
1x2 Tickets

AWB. Für das Konzert von David Helbock am Samstag, 23. Oktober, 20 Uhr, im «Piano di Primo al Primo Piano» verlosen wir 1x2 Tickets. Schicken Sie uns bis am Montag ein E-Mail mit dem Vermerk «Helbock» an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder eine Postkarte an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4055 Basel. Viel Glück!



David Helbock tritt am 23. Oktober in Allschwil auf und spielt seine Interpretationen der Filmmusik von John Williams.

Foto zVg

Was ist in Allschwil los?

Oktober

Fr 15. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil. Kleiner Lebensmittelmarkt. Auf dem Lindenplatz, 8.15 bis 12 Uhr.

So 17. Quartierflohmarkt Bohrerhof

Verkauf von Flohmarktartikeln von Privaten im Rechteck Baslerstrasse–Im langen Loh–Carmenstrasse–Mercurstrasse sowie Querstrassen und Wegastrasse bis Spitzwaldstrasse, 10 bis 16 Uhr.

Di 19. Infoveranstaltung Zonenplanrevision

Gemeinde Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, Lettenweg 32, 18.30 Uhr. Mehr Informationen gibt es unter www.zukunft-allschwil.ch.

Mi 20. Einwohnerratssitzung

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Do 21. Landkino

Fachwerk Allschwil. «Männer im Ring», Schweiz 1990. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Fr 22. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil. Kleiner Lebensmittelmarkt. Auf dem Lindenplatz, 8.15 bis 12 Uhr.

Jubiläumsfeier 30 Jahre VAAS

Arbeitsgruppe Versteckte Armut Allschwil Schönenbuch (VAAS). Lesung von Pedro Lenz, musikalische Begleitung von Kristina Brunner am Schwyzerörgeli. Christuskirche, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Sa 23. Einweihung Skulpturenpfad

Gemeinde Allschwil. Mühlestall, 11 Uhr. Platzzahl beschränkt, Anmeldung notwendig bis 20. Oktober via E-Mail kultur@allschwil.bl.ch oder per Post an Gemeinde Allschwil, Fachstelle Kultur, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil

Klavierkonzert

Piano di Primo al Primo Piano. David Helbock präsentiert sein Programm «Playing John Williams». Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Mehr unter www.piano-di-primo.ch.

Mo 25. Bürgergemeindeversammlung

Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Di 26. Stammtisch 60+

SeniorenDienst. Vortrag von Autor Urs Haldimann. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 19 Uhr. Anmeldung an stammtisch@sendias.ch.

Mi 27. Spiel- und Jassnachmittag

Reformierte Kirchgemeinde. Calvinhaus, Tulpenzimmer, 14 Uhr.

Do 28. Landkino

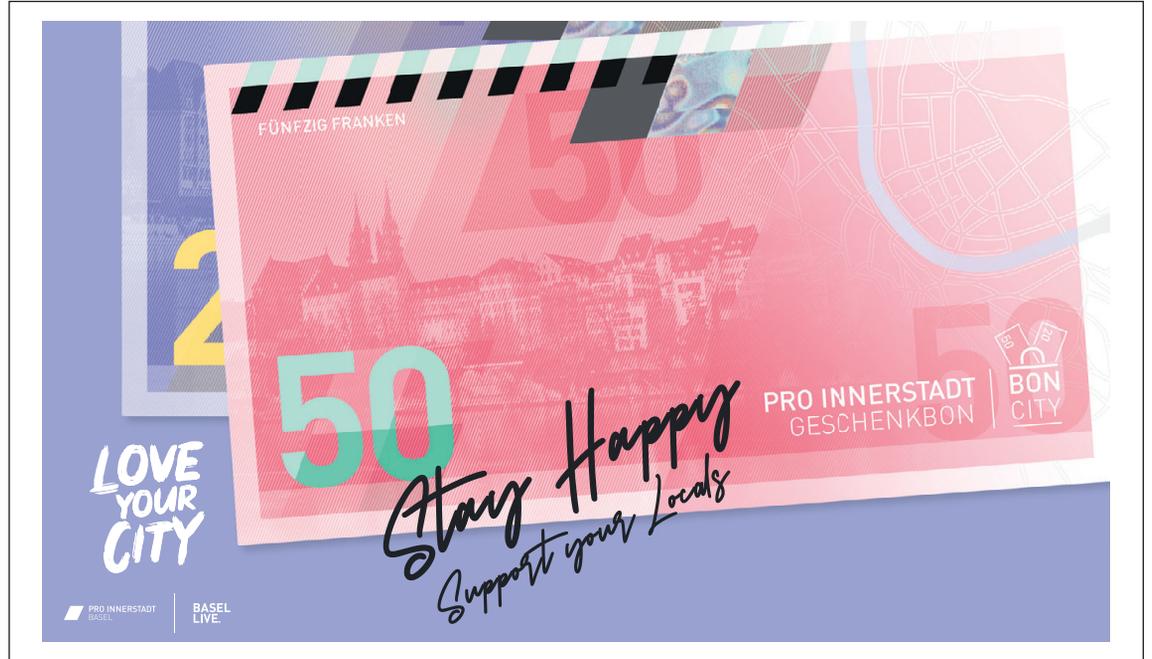
Fachwerk Allschwil. «Ghosts», Türkei/Frankreich/Katar 2021. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Nachrichten

Polizei warnt erneut vor falschen Polizisten

AWB. Das Baselbiet ist erneut von zahlreichen Anrufen «falscher Polizisten» betroffen. Wie die Polizei Basel-Landschaft mitteilt, häufen sich aktuell Meldungen über Anrufe eines Polizisten, der Hochdeutsch spricht und Abklärungen über Wertsachen im Hause vornehmen möchte. Betroffen seien vor allem Allschwil und Münchenstein. Alle Anrufempfängerinnen und -empfänger haben sich gemäss Polizei vorbildlich verhalten und gingen nicht auf die Anweisungen ein. Die Polizei rät folgende Verhaltensregeln zu beachten: Trauen Sie der Display-Anzeige nicht, sie kann manipuliert sein. Wenn ein angeblicher Polizist Sie anruft und dazu bringen will, Geldsummen abzuheben, jemandem zu übergeben oder irgendwo zu deponieren, dann brechen Sie den Anruf ab. Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen bekannt. Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen. Informieren Sie sofort über die Notrufnummer 112 die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt.



Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
 1 363 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Film- oder Fernseh-aufzeichnung	Mitteilung (ugs. Kurzw.)	Währung in den USA	Behälter, Hülle	bessere Situation	Druckverfahren (Kurzw.)	Obstart	windig, frisch	Viereck	Abk.: Nord-nordost	alt-mexikanischer Indianer	Szenenaufbau, Dekorati-on (engl.)	lustlos und ohne Schwung
		7		matt, schwach			ugs.: Gefängnis					
Telefonnummer bei Gefahr					Plan-tagen-besitzer				10			
eine der Gezeiten			5	englisch: weich			Saiten-instrument im MA.					
					Gelege	8			Anhänger der Lehre Jesu		Schnee-hütte der Inuit	
Flug-käfig für Vögel	griech. Vorsilbe: gegen...		Ein-wand	tier. Fett parfüm. Schreib-flüssigkeit			kantig					
männl. Vorname		Held bei Shakespe-are		beinahe				umzäu-ntes Ge-biet für Tiere	ein Be-wohner Zentral-asiens	Haupt-stadt von Kenia		Querholz der Leiter
ugs.: Motor-rad			1					Fehl-betrag, Verlust Rübenaart				
					einen Stall reinigen	Schienen-strang	Farbton				6	bitter-kalt
Salz der Salpeter-säure	Haupt-stadt Öster-reichs		Bergpfad Flachs				Bestie					
schweiz. Autor u. Maler † 1912				2	Um-gangs-sprache					bras. Hafen-stadt (Kurzw.)		
franzö-sisch: Insel				Musik-zeichen			Ungetüm	9				
amerik.-engl. Dichter † 1965					auf gutes Aussehen bedacht					so lang, so weit		4
franz.: nein				Zahl-wort		3	Unver-heiratete					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 2. November alle Lösungswörter des Monats Oktober zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbönb im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!